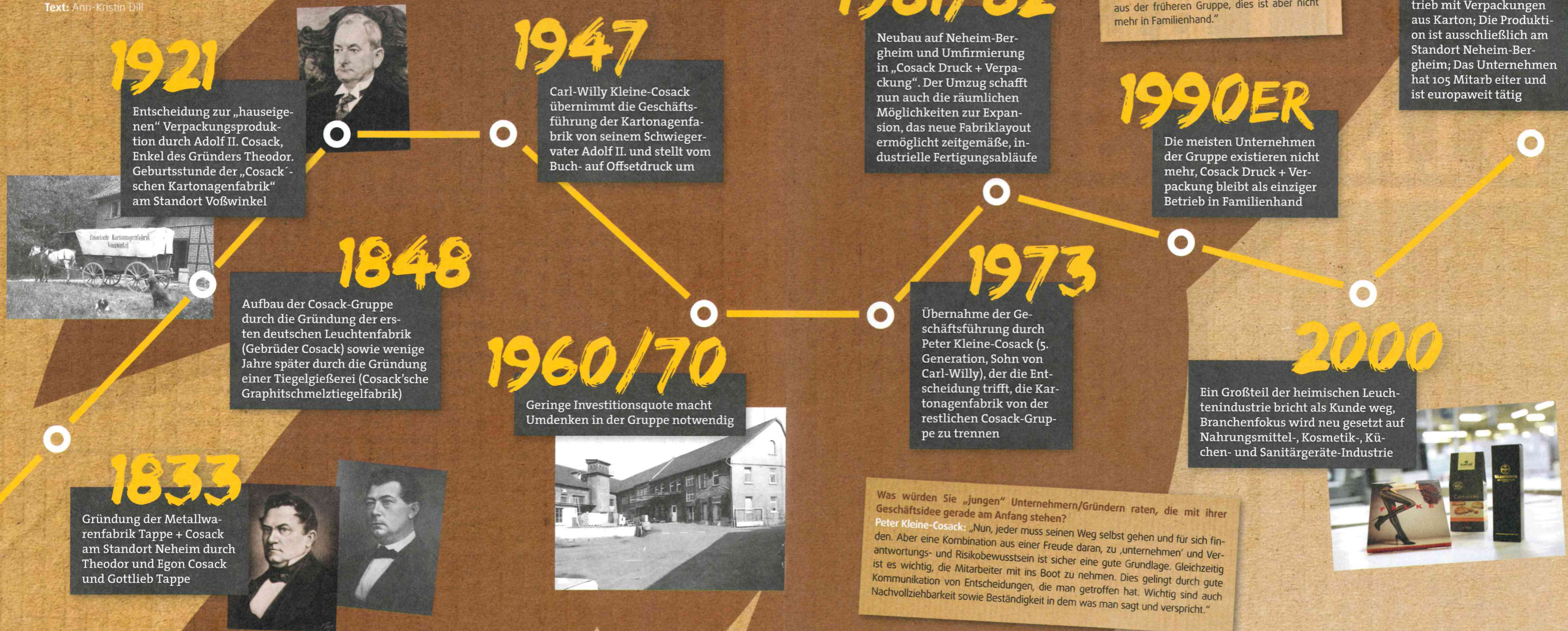


# „JEDER MUSS SEINEN EIGENEN WEG GEHEN“

Die Historie des Arnsberger Unternehmens Cosack reicht bis ins Jahr 1833 zurück, als die Brüder Theodor und Egon Cosack gemeinsam mit Gottlieb Tappe die Metallwarenfabrik Tappe + Cosack am Standort Neheim gründeten. Wie aus einem metallverarbeitenden Betrieb ein international agierendes Verpackungsunternehmen wurde und warum man sich für den Erfolg von einem Teil des Familienunternehmens trennen musste, das erklärt Geschäftsführer Peter Kleine-Cosack. In unserer Serie „Meilensteine“ spricht der Unternehmer nicht nur über die „guten“ Zeiten, sondern auch über die weniger „guten“ Momente des Unternehmerdaseins und zeigt, dass auch Tradition ab und an mal einen Neuanfang braucht

Text: Ann-Kristin Dill



**1833**

Gründung der Metallwarenfabrik Tappe + Cosack am Standort Neheim durch Theodor und Egon Cosack und Gottlieb Tappe



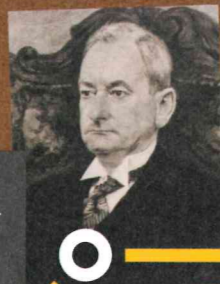
**1848**

Aufbau der Cosack-Gruppe durch die Gründung der ersten deutschen Leuchtenfabrik (Gebrüder Cosack) sowie wenige Jahre später durch die Gründung einer Tiegelgießerei (Cosack'sche Graphitschmelztiegelfabrik)



**1921**

Entscheidung zur „hauseigenen“ Verpackungsproduktion durch Adolf II. Cosack, Enkel des Gründers Theodor. Geburtsstunde der „Cosack'schen Kartonagenfabrik“ am Standort Voßwinkel



**1947**

Carl-Willy Kleine-Cosack übernimmt die Geschäftsführung der Kartonagenfabrik von seinem Schwiegervater Adolf II. und stellt vom Buch- auf Offsetdruck um

**1960/70**

Geringe Investitionsquote macht Umdenken in der Gruppe notwendig



**1981/82**

Neubau auf Neheim-Bergheim und Umfirmierung in „Cosack Druck + Verpackung“. Der Umzug schafft nun auch die räumlichen Möglichkeiten zur Expansion, das neue Fabriklayout ermöglicht zeitgemäße, industrielle Fertigungsabläufe

**1973**

Übernahme der Geschäftsführung durch Peter Kleine-Cosack (5. Generation, Sohn von Carl-Willy), der die Entscheidung trifft, die Kartonagenfabrik von der restlichen Cosack-Gruppe zu trennen

Herr Kleine-Cosack, was ist Ihr Erfolgsgeheimnis? Oder anders gefragt: Wie haben Sie es geschafft, dass die ursprüngliche „Cosack'sche Kartonagenfabrik“ noch heute existiert?  
 Peter Kleine-Cosack: „Die ständige Bereitschaft, sich weiter zu entwickeln und immer wieder in neue Techniken und Vertriebskonzepte zu investieren, machen sicherlich einen Teil des Erfolges aus. Außerdem ist es wichtig, beständige Kundenbeziehungen aufzubauen sowie keine Angst zu haben, auch unbekannte Märkte zu erschließen, falls dies erforderlich ist. Ich denke unser Geheimnis und der Grund, warum wir auch heute noch bestehen, ist eine nach innen ausgerichtete, nachhaltige Unternehmensführung, die auf Langfristigkeit ausgelegt ist.“

**1990ER**

Die meisten Unternehmen der Gruppe existieren nicht mehr, Cosack Druck + Verpackung bleibt als einziger Betrieb in Familienhand

Hätten Sie gedacht, dass Sie weiterhin so erfolgreich sind, als sie sich in den 70er Jahren zur Trennung von der restlichen Gruppe entschieden haben?  
 Peter Kleine-Cosack: „In einem Unternehmen wird ja immer ‚unternommen‘, oder sollte jedenfalls. Das stellt zunächst zwar ein Wagnis dar, aber neue Ideen sollten gleichzeitig auch immer in alle Richtungen abgeklopft und mit Bedacht wie auch Entschlossenheit umgesetzt werden. Die damalige ‚Cosack'sche Kartonagenfabrik‘ war in den 1960/70er Jahren nicht im Bestzustand. Die 1973 erfolgte Trennung von der Cosack-Gruppe stellte für uns die Möglichkeit dar, sich eigenständig schneller zu entwickeln. Es war zwar eine Herausforderung, aber auch überlebensnotwendig, wie sich heute zeigt. Außer uns existiert heute nur noch ein weiteres verbliebenes Unternehmen aus der früheren Gruppe, dies ist aber nicht mehr in Familienhand.“

**2000**

Ein Großteil der heimischen Leuchtenindustrie bricht als Kunde weg, Branchenfokus wird neu gesetzt auf Nahrungsmittel-, Kosmetik-, Küchen- und Sanitärgeräte-Industrie



**2017**

Moderner Industriebetrieb mit Verpackungen aus Karton; Die Produktion ist ausschließlich am Standort Neheim-Bergheim; Das Unternehmen hat 105 Mitarbeiter und ist europaweit tätig



Peter Kleine-Cosack (l.) und Jürgen Kocks führen heute gemeinsam das Familienunternehmen.

Was würden Sie „jungen“ Unternehmern/Gründern raten, die mit ihrer Geschäftsidee gerade am Anfang stehen?  
 Peter Kleine-Cosack: „Nun, jeder muss seinen Weg selbst gehen und für sich finden. Aber eine Kombination aus einer Freude daran, zu ‚unternemen‘ und Verantwortungs- und Risikobewusstsein ist sicher eine gute Grundlage. Gleichzeitig ist es wichtig, die Mitarbeiter mit ins Boot zu nehmen. Dies gelingt durch gute Kommunikation von Entscheidungen, die man getroffen hat. Wichtig sind auch Nachvollziehbarkeit sowie Beständigkeit in dem was man sagt und verspricht.“